Tanzende Gestalten im Nebel hat Petra Ruznicki auf die Leinwand gebannt, die mit Werken von 22 anderen Künstlern zu sehen sind. Fotos: Hosser

Frisch aus dem Atelier zum Publikum

Kultur 23 Maler, Grafiker und Bildhauer des Kunstvereins Obere zeigen ihre Arbeiten in der Kreissparkasse

Von unserem Reporter
Jörg Staiber

Idar-Oberstein. Den schlichten Titel „Neues“ hat die Jahresausstellung der Gruppe Bildende Kunst im Kunstverein Obere Nahe, die noch bis zum 18. November in der Schalterhalle der Kreissparkassenzentrale in Oberstein zu sehen ist. Im Gegensatz zu früheren Ausstellungen mit einer thematischen Vorgabe sei es dieses Mal darum gegangen, das zu zeigen, was gerade im frisch im Atelier entstanden ist und nicht auf alte Bestände zurückzugreifen, erläuterte Helmut Schmid, der stellvertretende Kunstvereinsvorsitzende und Sprecher der Gruppe, das Ansinnen, das sich hinter dem Ausstellungstitel verbirgt. Dabei habe es einen ganz besonderen Reiz, die Mitglieder der Gruppe auch einmal auf neuen Wegen zu beobachten, selbst wenn sich diese später als Holzwege herausstellen sollten, so Schmid.

„Es war eine Mammutaufgabe, diese ganzen Werke zu sichten und in der Ausstellung unter einen Hut zu bringen“, stellte KSK-Marketingleiter Leonhard Stibitz fest. Immerhin präsentieren von den 27 Mitgliedern der Künstlergruppe 23 bei der Ausstellung ihre Arbeiten. Sichtbar gewachsen ist in den vergangenen Jahren die Zahl der Bildhauer und Skulpteure.

So zeigt **Gisela Gross** eine „Frauenlandschaft“ mit einer aufs Wesentliche reduzierten Formensprache aus – im Gegensatz zu den meisten ihrer Werke – ungebrannter Keramik.

Wolfgang Heys „Frau im Spiegel“ ist dem berühmten Venus-Gemälde von Diego Velázquez nachempfunden. **Anita Reichardt**, sie ist neu in der Gruppe, präsentiert vier sehr unterschiedliche Arbeiten aus Bronze und Ton, die mal weich und fließend und mal kantig-kubisch daherkommen. **Birgit Sagel**s Skulptur „Geweiht“ zeigt mit dem Wortsinn spielend einen Männerkopf mit Gehörn. In von ihr gewohnter Farbenfreunde zeigen sich zwei Kopffüßler von **Karin Waldmann**, während ein imposanter Pegasus aus Lindenholz in Natur belassen wurde. Ziemlich aus der Reihe fallen die Arbeiten von **Guntra Conradt**: eine Jacke aus Kronkorken und ein bewegliches Kreuz aus weißen Fliesenkreuzen.

Blickfang ist das Kronkorken-Ensemble von Guntra Conradt, auch wenn Ex-Landrat Wolfgang Hey von der Tragbarkeit nicht überzeugt zu sein scheint.

Politische Gedanken und Botschaften unterschiedlicher Ausprägung und Richtung findet man bei **Ernst Slavik** („Zu Lampedusa“), dem neuen Gruppenmitglied **Kornelia Doll** („SchwarzRotGold“), **Harma-Regina Rieth** („EU – Kalte Sterne am Horizont“) oder **Heidi Stöhr**, deren Stahlskulptur „Nehmt einander an, lasst uns Brücken bauen“ an den gemeinsamen Ursprung von jüdischem, christlichem und islamischem Glauben erinnert.

Breit und mit vielen Nuancierungen versehen, ist wie gewohnt der Bogen, der sich in den Werken der Künstler zwischen gegenständlich und abstrakt spannt. Keine oder kaum gegenständliche Elemente haben die Bilder von **Luise Schwarz** („Roter Faden“), **Rolf Seul** („Verstörung“), **Margit Wehle-Heich** („Meilensteine des Lebens“) oder die titellosen Holzschnitte von **Einhard Zang**. Die Arbeiten von **Petra Ruznicki** („Tanz im Nebel“) oder **Raymond Pauquet** („Akt im Atelier“) lösen sich dagegen in Details und Malweise in Richtung Abstraktion auf, während **Helmut Schmid** durch die gezielte Reduktion von Motiven („Steinböcke“, „Boot“) diese in die Richtung einer gegenstandslosen Grafik lenkt.

Auf ihre jeweils ganz eigene und von ihnen vertraute Weise gegenständlich sind dagegen die Bilder der „Altmeister“ wie **Armin Peter Faust**, der Kornkästen, Reisigbündel oder Beißzangen in surreale Zusammenhänge stellt, oder **Karlheinz Brust**, der „Die Frau von nebenan“ in der für ihn typischen expressiven Farbenfreude zeigt.

Axel Gross fügt in seinen Zeichnungen exotisch anmutende Städtedetails zu symmetrischen Plateaus zusammen, während die Ansichten der katalonischen Stadt Tarragona von **Gerlinde Schäfer** schon fotorealistischen Charakter haben. Typisch für das Genre sind die Aquarelle von **Heidi Rüter** für das Kinderbuch „Malinka im Abentheuerland“, das demnächst erscheint. Stilistisch eine Ausnahmestellung nimmt **Bärbel Busch** ein, deren schwarz-weiße Comicwesen sich in einer Tierenzyklopädie tummeln oder in den Größen S, M, L und XL an Kleiderbügeln hängen.

IKG startet mit einem Ordensfest in die Session

Karneval Programm mit Schautanz und Büttenreden

Idar-Oberstein. Genau 275 Tage sind seit dem Aschermittwoch vergangen, jetzt beginnt das närrische Treiben endlich wieder. Gestartet wird die Session bei den Narren der Idarer Karnevalgesellschaft an diesem Samstag, 12. November, ab 20.11 Uhr in der Heidensteilhalle. Bei freiem Eintritt lädt die IKG ganz Idar-Oberstein ein, gemeinsam mit den Mitgliedern der IKG den Beginn der neuen Fastnachtskampagne 2016/2017 zu feiern. Das rund dreistündige Programm bietet alles, was das fastnachtliche Herz begehrt. Neben der Präsentation des neuen IKG-Jahresordens wird es Garde- sowie Schautänze und Büttenreden geben.

Besonders freuen dürfen sich die Gäste auf ein Solistenmedley des TSC Gisingen. Neben der dreifachen deutschen Meisterin im Solomariechentanz werden weitere sieben Akteure des Vereins eine eigens für das Ordensfest einstudierte Choreografie präsentieren. Am Ende der Veranstaltung wird dann noch ein wohlgehütetes Geheimnis gelüftet. Denn das IKG-Ehrenkomitee geht in sein drittes Jahr, und auch diesmal werden drei Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben in das Gremium aufgenommen. Doch bereits in der fastnachtslosen Zeit ist bei der IKG einiges passiert. Neben dem 60. Lokalschwank, der erstmalig im Mai aufgeführt wurde, war das IKG-Sommerfestival auf dem Schleiferplatz ein Höhepunkt im Vereinskalender, das als Ersatz für die ausgefallene After-Rosenmontagszug-Party am 27. August gefeiert wurde. „Nach dem großen Erfolg dieses Events wird wohl auch in Zukunft an dieser Veranstaltung festgehalten“, kündigt der IKG-Vorsitzende Daniel Marx an.

In den Sommermonaten wurde die jetzt angebrochene Fastnachtssession vorbereitet. Neben den bisherigen Veranstaltungen wie Prunksitzung, Dicker Donnerstag, After-Zug-Party, Herreomend und Frauenfastnacht wird es erstmals in Zusammenarbeit mit der Rhein-Zeitung am 9. Februar einen närrischen Empfang in der Heidensteilhalle geben. Hauptziel dieser Abendveranstaltung ist das Zusammentreffen aller Karnevalsvereine und Abteilungen im Landkreis. Neben einem gemischten Programm aus dem gesamten Kreisgebiet steht die Verleihung des begehrten Ordens der Rhein-Zeitung an verdiente Karnevalisten im Vordergrund.

Zur Filmkomödie gibt es Schickimicki-Essen

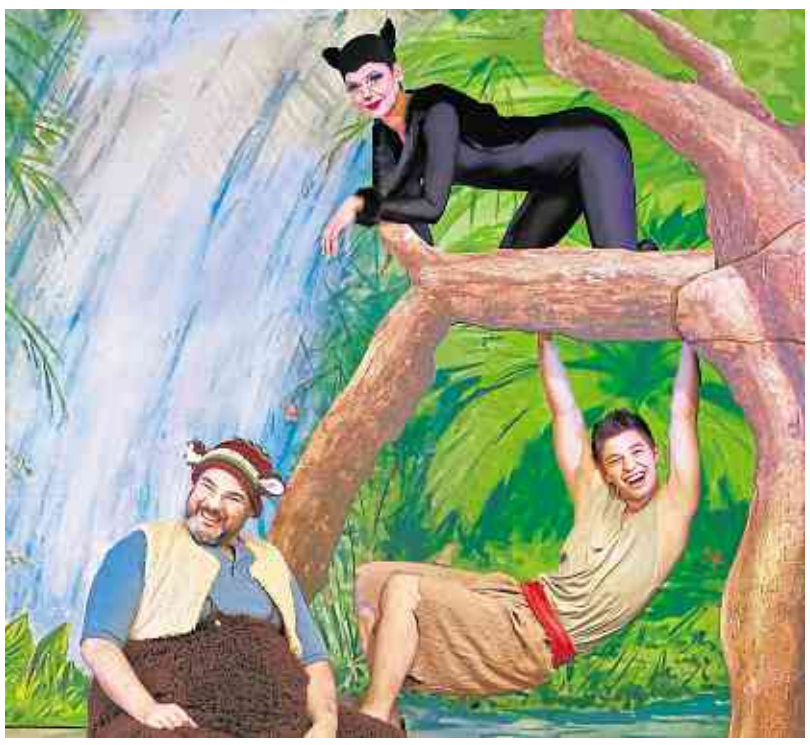
StattKino Anmelden bis zum 14. November

Idar-Oberstein. Die Initiative StattKino präsentiert in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Idar-Oberstein im Rahmen der Reihe „Film im Theater“ den Film „Zettl“ mit Michael „Bully“ Herbig am Freitag, 18. November, um 19.30 Uhr im Stadttheater. Wie üblich kann man sich auch kulinarisch auf den Film einstimmen, ab 18.30 Uhr bietet der Landgasthof Böß ein Schickimicki-Essen“. Für das Essen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Zum Film: Der Klatschreporter Baby Schimmerlos ist in Berlin einem Motorradunfall zum Opfer gefallen. Dessen ehemaliger Chauffeur Max Zettl, gescheiterter Student der Journalistenschule, würde alles tun, um endlich seine Medienkarriere in Schwung zu bringen, und will um jeden Preis in Berlin groß herauskommen. Glückliche Umstände helfen ihm dabei – vor allem, weil er sie selbst herbeiführt. Mit Charme und ohne Skrupel steigt er vom Chauffeur zum Chefredakteur mit einer neuen Online-Publikation auf: Mit Paparazzo-Urgestein Herbie Fried, immer schussbereit an seiner Seite, nimmt Zettl die Reichen und Mächtigen, die Halbprominenten und Volltrottel der Berliner Republik ins Visier. Regisseur Helmut Dietl mischt in seiner Komödie mit Michael „Bully“ Herbig als Max Zettl und Karoline Herfurth als Verena die Hauptstadt auf. Unterstützt werden sie dabei von Senta Berger als Mona Mödlinger und Dieter Hildebrandt als Fotograf Herbie Fried, die ihre „Kir Royal“-Figuren verkörpern.

In Helmut Dietls Komödie „Zettl“ sind Michael „Bully“ Herbig und Karoline Herfurth mit alten Bekannten aus „Kir Royal“ zu sehen.

Reservierungen für das Essen sind bis Montag, 14. November, beim Kulturamt, Tel. 06781/648 84, möglich. Der Eintritt für den Film kostet 4 Euro, inklusive Essen 12 Euro. Es werden keine Platzreservierungen vorgenommen. Karten nur für die Filmvorführung sind auch an der Abendkasse erhältlich.



Mogli (am Baum hängend) und seine tierischen Freunde erobern am Freitag, 2. Dezember, das Idar-Obersteiner Stadttheater.

Mogli turnt durchs Stadttheater

Musical Junges Ensemble bringt das „Dschungelbuch“ in Idar-Oberstein auf die Bühne

Idar-Oberstein. Rudyard Kiplings fantastisches „Dschungelbuch“ ist eine Geschichte, die aus vielen Kinderzimmern und den Köpfen ganzer Generationen nicht mehr wegzudenken ist. Spätestens mit Walt Disneys erfolgreicher Verfilmung des Klassikers eroberten Mogli und seine tierischen Freunde die Herzen von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen.

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit, präsentiert der Musicalveranstalter Theater Liberi die bekannten Dschungelabenteuer im Stadttheater in Idar-Oberstein. Der Vorhang für das neueste Musical der Theatermacher aus Bochum hebt sich am Freitag, 2. Dezember, ab 16 Uhr.

Mogli, einst als Findelkind von einem Wolfsrudel im Dschungel entdeckt und aufgezogen, erlebt mit Balu, seinem treuen Bärenfreund und dem weisen Panther Baghira die aufregendsten und lustigsten Abenteuer. Aber es lauern auch Gefahren in der Wildnis: Die dreiste Affenbande um ihren König mischt den Urwald auf, und die geheimnisvolle Schlange Kaa spinnt ihre Intrigen. Der mächtige Tiger Shir Khan macht Mogli am meisten zu schaffen, sodass der tapfere kleine Dschungeljunge mit seinen Freunden allen Mut aufbringen muss, um sich zu behaupten. Doch letztlich erkennt auch Mogli, was seine Freunde schon länger ahnten: Er ist ein Menschenkind, das zwischen zwei Welten steht. Als ihm dann auch noch eines Tages ein Mädchen aus dem angrenzenden Dorf begegnet, steht Moglis Dschungelwelt endgültig Kopf. „Dschungelbuch – das Musical“ ist eine Geschichte über Freundschaft, die Grenzen überwindet. Gleichzeitig sind es Fragen nach der Bedeutung von Zugehörigkeit und Erwachsenwerden, die die Theatermacher in ihrem Musical aufwerfen.

Das junge Ensemble um den Hauptdarsteller Ali Marcel Yildiz in der Rolle des Mogli will das Idar-Obersteiner Publikum nicht nur mit seinen Stimmen verzaubern, sondern auch mit aufwendigen Choreografien und lustigen Dialogen begeistern. Auch das Bühnenbild, die Songs der Musiker Christoph Kloppenburg und Christian Becker, gepaart mit der kreativen Inszenierung von Helge Fedder, garantieren laut Veranstalter Unterhaltung für Abenteurer und Dschungelfreunde ab vier Jahren und für alle, die das Kind in sich zumindest für ein paar Stunden wieder einmal zum Leben erwecken wollen.

Tickets für Erwachsene gibt es je nach Kategorie für 22, 20 oder 17 Euro, Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren bezahlen 20, 18 oder 15 Euro. Sie sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder unter der Tickethotline **01805/600 311** erhältlich. An der Tageskassen werden 2 Euro mehr berechnet. Nähere Informationen über das Theater Liberi und dessen bundesweite Termine gibt es auf der Internetseite www.theater-liberi.de. Das Ensemble hat außerdem einen Facebookauftritt unter www.facebook.com/theater.liberi